

27.11.2004

# WESTDEUTSCHE ZEITUNG

## Sumsemann fliegt vom Eis zum Mondberg

Morgen ist die Premiere von „Peterchens Mondfahrt“. Über 200 Mitwirkende sorgen vor und hinter den Kulissen für einen reibungslosen Ablauf.

Von Marc Ingel

**Neuss.** Es ist kurz nach sieben Uhr. In der Eishalle am Südpark in Neuss ist schon jede Menge los: Fröstelnde Frösche wuseln herum, liebliche Libellen harren kichernd in einer Ecke aus, Pinguine üben Pirouetten, stolze Zinnsoldaten zerren an ihrem Wams. Und stets stehen diese Fernsehleute vom WDR mit ihrer Kamera im Weg und wollen unbedingt möglichst authentische Filmaufnahmen machen.

Es ist wieder Probezeit für das Weihnachts-Eismärchen Peterchens Mondfahrt, das morgen um 17 Uhr Premiere feiert. „Ein ziemliches Chaos hier, nicht wahr“, lacht Ulrich Giesen, Vorsitzender des Neusser Schlittschuh-Klubs, der hinter den Kulissen die Fäden in den Händen hält. Vor über 20 Jahren hat der Verein die inzwischen zum Kult avancierte Adventsfabel zum ersten Mal auf die eisige Bühne gebracht, seitdem sind die alle zwei Jahre stattfindenden Vorstellungen regelmäßig ausverkauft. Das ist 2004 nicht anders, fünfmal 2200 Karten wurden abgesetzt, nur für die obligatorische Zusatzveranstaltung am 18. Dezember gibt es noch Tickets.

Bereits im Sommer 2003 haben die Vorbereitungen begonnen, setzte sich das zwölfköpfige Kreativteam zu/sammen, um die Auswahl des Stückes zu treffen. Dass man sich für die Geschichte

vom kleinen Maikäfer Sumsemann entschied, der unbedingt sein sechstes Beinchen wiederhaben will, wird eine Mitwirkende besonders gefreut haben: NSK-Trainerin Anita Kesic stolperte vor 17 Jahren im zarten Alter von drei Jahren bereits schon einmal zu dem Märchen aus der Feder von Gerdt von Bassewitz über die Eisfläche in Neuss.

Heute ist sie 20 Jahre alt und für choreographische Aufgaben zuständig, außerdem schlüpft sie noch in das Kostüm der Nachtfee. „Anita ist der lebende Beweis dafür, dass unser Weihnachtsmärchen weit mehr ist als eine ganz normale Eis-Revue“, freut sich NSK-Schriftführer Rainer Schemmel, gleichzeitig für die Beleuchtung zuständig.

Insgesamt 138 Aktive werden morgen im Südpark auf dem Eis zu sehen sein, mindestens noch einmal die gleiche Anzahl an freiwilligen Helfern wirkt im Hintergrund. Die jüngste Eisprinzessin ist nicht einmal drei Jahre alt, da kullert dann eventuell bei einem Sturz auch schon mal die ein oder andere Träne die Wange hinab.

„Das ist aber nicht weiter schlimm, im Gegenteil. Das macht doch den Charme der Veranstaltung aus“, muss Giesen wieder mal in das Probengeschehen eingreifen: Die Mondkanoen, mit der Peterchen, Anneliese und Sumsemann schlussendlich zum Mondberg „geschossen“ werden sollen, will nicht so rich-



Letzte Vorbereitungen zur Formation bei den Proben für „Peterchens Mondfahrt“ auf Eis. Foto: Ingel

tig. „Das kriegen wir bis zur Premiere aber schon noch hin“, meint der NSK-Chef, den nach mehr als zwei Jahrzehnten Routine so schnell nichts aus der Ruhe bringen kann.

Die WDR-Reportage, die am Montag um 18.05 Uhr in der Sendung „Hier und Heute“ ausge-

strahlt wird, ist übrigens ganz auf die Familie Janzen zugeschnitten. Die Norfer verkörpern wohl auf einmalige Art und Weise ihre Verbundenheit zum Weihnachtsmärchen: Mutter Petra schneidert die Kostüme, Vater Andreas bastelt die Kulissen zusammen, die zwölfjährige Denise läuft bei

den Pinguinen mit, Sarah (16) mimt den Hampelmann. Und auch Bruder Marc hilft kräftig mit: Bei der Premiere reißt der 14-Jährige die Tickets ab und verkauft Popcorn. Karten für die Zusatzveranstaltung am 18. Dezember unter

► [www.nsk-neuss.de](http://www.nsk-neuss.de)